

Gefolge. Wie die Königin befiehlt. Hier sind die Opfergaben.

Königin. Gieb her! (Sie thut, als ob sie mit Blumen und andern Opferspenden den Mond verehrte.) Mädchen, diese Opferkuchen schenkt dem ehrwürdigen Manawaka und dem Kämmerer.

Gefolge. Wie die Königin befiehlt. Manawaka, diese Opferkuchen bringen wir dir zum Geschenk.

Widuschaka (nimmt die Schüssel mit den Kuchen). Segen über die Königin! Vielfältige Frucht trage dir das Gölübe!

Zofe. Kämmerer, dies für dich!

Kämmerer (nimmt's). Segen über die Königin!

Königin. Komm her, mein Gemahl!

König. Hier bin ich.

Königin (thut, als ob sie dem Könige ihre Huldigung darbrächte, faltet die Hände und verneigt sich). Ich nehme das Götterpaar, Rohini und Tschandra, zu Zeugen, und gelobe meinem Gatten, dass er von nun an ungestört mit dem Weibe leben soll, das er liebt und das die Vereinigung mit ihm ersehnt.

Urwasi. Wunderbar! Obgleich ich nicht weiss, welche Folgen ihre Worte haben werden, so ist mein Herz doch freudig vor Hoffnung.

Tschitralkha. Freundin, von der Grossmüthigen, Gattengetreuen bewilligt steht nun deiner Verbindung mit dem Geliebten nichts mehr im Wege.

Widuschaka (bei Seite). Wenn einem Händler ein Verbrecher entläuft, so spricht er: «es wird ein gutes Werk sein». (Laut.) Herrinn, ist dir der Herr denn gleichgültig?

Königin. Du Thor! Selbst mit Verlust des eigenen Glücks wünsche ich das Glück des Gemahls. Darnach urtheile, ob er mir theuer ist oder nicht.